

**K U L T U  
R E N I  
N B E W  
E G U N G**

**Kigamboni Community Centre**

**Akrobatik & Hiphop aus Tansania zu Gast in Österreich**

14. – 26. Oktober 2014

Wien & Langenlois



## Das Kigamboni Community Center

Eine solidarische, unterstützende und kreative Welt ohne Armut – mit dieser Vision vor Augen gründeten Festo, Rashid, Nassoro und George 2007 ein Gemeindezentrum in Kigamboni, einem Stadtteil von Dar es Salaam in Tansania. Die Vier litten in ihrer Kindheit selbst unter Armut, Misshandlung, Obdachlosigkeit und fehlenden Bildungschancen. Doch die Gemeinde half den jungen

Männern, ihre Probleme zu überwinden. Deshalb beschlossen sie, der Kommune etwas zurückzugeben. Mit dem Ziel, Armut durch soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu bekämpfen, bietet das Kigamboni Community Centre (KCC) heute kostenlose Schulbildung an. Die vielfältigen Talente von Kindern und Jugendlichen aus der Region werden gefördert, um ihre Chancen auf ein selbstständiges Leben zu erhöhen.



## Bildung

Zwar verbessert sich das tansanische Bildungssystem, doch noch gibt es viele Lücken. Um diese zu schließen bietet das KCC Grundschulunterricht an - auch für Kinder, die bereits älter als sieben Jahre sind und somit kein Recht mehr auf die staatliche, vierjährige Grundschule haben. Am Ende der auf zwei Jahre komprimierten Grundschule im KCC können die Kinder durch eine Abschlussprüfung den Zugang zum weiterführenden staatlichen Schulsystem erwerben.

Das Bildungsangebot beinhaltet eine kostenlose Vorschule, für die Eltern ansonsten Schulgeld bezahlen müssen. Ergänzend gibt es Nachhilfeunterricht, Englisch- und Computerkurse sowie ein Peer Education Programm, welches zusätzlich zur klassischen institutionellen Bildung soziale Kompetenzen und einen respektvollen Umgang miteinander fördert. In diesem Kurs werden alltägliche Probleme wie Gesundheit und Sicherheit besprochen und über HIV, (sexuelle) Gewalt sowie Prostitution aufgeklärt.



## Talentförderung

Den KCC-Initiatoren liegt die außerschulische Beschäftigung und Talentförderung sehr am Herzen. In vielen Familien werden die besonderen Begabungen der Kinder weder erkannt noch gefördert. Diese Lücke versucht das KCC zu schließen und bietet mit der „Talent Academy“ ein breites nachmittägliches Angebot. Die Aktivitäten bringen den Kindern Spaß, manchen eröffnen sich sogar neue Perspektiven wie etwa ein Berufseinstieg. Da immer mehr Ehrenamtliche ihre Fähigkeiten einbringen, kann das KCC das Angebot der Aktivitäten ständig erweitern.

Seit Beginn bietet KCC-Gründungsmitglied Nassoro Mkwesso ein Akrobatik-Programm an. Er ist selbst Akrobat und tourte schon mit elf Jahren mit einer Zirkusgruppe durch Südostasien. Das professionelle Team der Akrobatik-Gruppe des KCC wird regelmäßig für Events und Auftritte gebucht.

Ebenfalls seit dem Beginn 2007 besteht das Theater-Programm im KCC. Die Gruppe schreibt selbst Stücke über soziale Probleme und führt diese im Stadtteil auf.

Beliebt sind auch die Tanzgruppen. Es gibt eine Gruppe für traditionelle Tänze, die aus Trommlern und Tänzern besteht. Sie treten in traditionellen Kostümen auf, bemalen ihre Gesichter und singen zu einigen Tänzen. Seit 2009 gibt es eine Gruppe für modernen Tanz, die zu verschiedenen Musikstücken Choreografien einstudiert. Wie die Akrobaten werden auch die Tanzgruppen regelmäßig für Auftritte gebucht.

Neben einer Musikgruppe und verschiedenen Sportarten gibt es im KCC auch Programme für Kunst und Handarbeiten. Dort lernen die Schüler Malen, Nähen, und stellen Schmuck her – teils auf handwerklich hohem Niveau. Der Verkauf der Produkte sichert dem KCC ein eigenes Einkommen.

### **Straßenkinder**

Die UN-Kinderhilfsorganisation UNICEF schätzt, dass rund 3000 Kinder in Dar es Salaam auf der Straße leben. Sie sind im KCC willkommen, bekommen Unterstützung und dürfen an den Aktivitäten teilnehmen.

Um ihnen dauerhaft eine sichere Unterkunft und Hoffnung auf ein geborgenes Leben bieten zu können, gibt es jetzt das Projekt KCC Children's Shelter. Da die Eltern vieler Straßenkinder noch leben, suchen die Mitarbeiter des KCC nach den Familien und klären, ob eine Rückkehr möglich ist. Wenn das nicht der Fall ist, versucht das KCC-Team die Kinder an Pflegefamilien zu vermitteln. Da es jedoch für viele Straßenkinder nicht leicht ist, sich wieder an das Leben in einer richtigen Familie zu gewöhnen, will das KCC die obdachlosen Kinder in Zukunft in betreuten Wohnungen unterbringen. Zu diesem Zweck plant das Center auf einem neu erworbenen Gelände ein Haus zu bauen.

### **Geschäftsmodelle**



Das KCC hat einige Geschäftsideen entwickelt, um künftig monatlich anfallende Kosten wie kleine Gehälter und notwendige Anschaffungen unabhängig von Spenden bezahlen zu können. In einem eigenen kleinen Laden werden Produkte verkauft, die in den handwerklichen Kursen der Talentförderung hergestellt wurden. Auch die Tänzer und Akrobaten verdienen mit ihren Auftritten Geld. Das KCC unterhält eine „Flotte“ mit zwei Bajajs, das sind dreirädrige Fahrzeuge, die als Taxis im Ort unterwegs sind und auch für

Stadtrundfahrten von Touristen genutzt werden. Für Touristen werden außerdem Koch-, Tanz- und Kiswahili-Kurse angeboten.

Ein weiterer Schritt hin zur finanziellen Unabhängigkeit ist der 2010 erfolgte Kauf eines drei Hektar großen Grundstücks in 15 Kilometer Entfernung vom jetzigen Center, dem „KCC Future“. KCC plant dort den Bau neuer Gebäude und die Installation von erneuerbaren Energieträgern. Außerdem sollen Tiere gehalten und eine nachhaltige Landwirtschaft aufgebaut werden. Vom Verkauf der Farmprodukte erhofft sich das KCC regelmäßige Einkommen und eine gesicherte Zukunft.

## Österreich-Tournee

Eine Truppe des Kigamboni Community Centres tourte nun mit ihrem Programm bestehend aus Akrobatik, Breakdance und Theaterszenen von **14. bis 26. Oktober** durch Österreich um mit anderen Jugendlichen ihre Tanz- sowie Akrobatikkünste zu teilen und sich auszutauschen.

## Langenlois



Die Stadtgemeinde Langenlois ist „Local Authority“- Partner in dem EU-Projekt **Strengthen Creative Cooperation** und war diesmal Startpunkt der Österreich-Tournee. In Langenlois wurden sie von dem Kulturstadtrat Andreas Nastl, dem Direktor der NMS Langenlois, Mag. Erich Broidl, sowie Lehrer\_innen und Schüler\_innen willkommen geheißen. Auch die Gastfamilien warteten schon gespannt auf die jugendliche Besucher\_innen aus Tansanien.

Die tansanischen Artist\_innen aus Dar el Salaam verbrachten eine spannende Woche bei den Gastfamilien und lernten den Alltag in Langenlois kennen. Die Jugendlichen aus Langenlois und deren Eltern hatten wiederum die Möglichkeit, direkte Berichte über das Leben in der tansanischen Großstadt zu erfahren. In Form von Peer Learning tauschten sich die jungen Menschen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Lebenssituationen aus. Schon vor der Ankunft der Gäste aus Afrika hatten sich die Jugendlichen mit dem Kigamboni Community Centre, deren Arbeit und Lebensbedingungen in Tansania auseinandergesetzt. Umso nachhaltiger lässt sich der interkulturelle Lernprozess verdeutlichen, wenn die theoretischen Informationen durch die Erfahrungswelten der afrikanischen Jugendlichen ergänzt und vervollständigt werden. Im Laufe der folgenden Tage fanden dann schließlich sowohl in der Neuen Mittelschule Langenlois als auch in der Maurerschule und der Kleingruppenschule Langenlois ASO Sonderpädagogisches Zentrum Krems-Land insgesamt 3 Workshops und 4 Performances vor 777 begeisterten Schüler\_innen statt.



## Wien



Am Montag den 20. Oktober traten dann die tansanischen Akrobat\_innen ihre Reise nach Wien an. Die Jugendlichen wohnten in einer Jugendherberge im 20. Bezirk, wo sie schnell Anschluss an andere Reisende fanden und sich mittels Tanz und Akrobatik verständigten und austauschten. Am Abend gab es dann ein erstes Vernetzungstreffen mit dem in Wien ansässigen Circus KAOS, einem sozio-kulturellen Sportprojekt, der zu gleichen Zeit den sich auf einer Europa-Tournee befindlichen Circo Fantazztico aus



Costa Rica zu Gast hatte. So kam es, dass Artist\_innen von 3 Kontinenten 3 Tage lang gemeinsam arbeiteten und sich anhand von Körpersprache, schwingenden Trapezen und Jonglage miteinander austauschten. Am nächsten Tag gab es eine viel umjubelte Performance des Kigamboni Community Centres in der NMS Kenyongasse, die die mehr als 150 Schüler\_innen und Lehrer\_innen gleichmaßen begeisterte. Vor allem die sportlichen Leistungen im Bereich der Akrobatik fanden großen Zuspruch. Am Donnerstag gab es schließlich eine von kulturen in bewegung organisierte öffentliche Aufführung im Afro-Asiatischen Institut. Die neu gewonnenen Freund\_innen des Circus KAOS und des Circo Fantazztico sorgten für frenetischen Beifall

und freundliche und entspannte Atmosphäre. Freitagnachmittag gab es einen kleinen Straßenkunst-Flash Mob am Viktor-Adler-Markt und danach ein Vernetzungstreffen mit dem Jugendtreff Penzing. Beim gemeinsamen Palatschinken Kochen kamen sich die jungen Menschen näher und konnten so sich miteinander austauschen. Am Samstag gab es eine Straßenkunst-Performance am Brunnenmarkt zur Einstimmung auf den am Nachmittag folgenden Workshop in der Brunnenpassage. Dort leiteten die jungen Künstler\_innen einen Workshop im Rahmen des in der Brunnenpassage schon etablierten wie beliebten Formats Saturdance. Ca. 80



Tanzbegeisterte lernten Hip Hop und Breakdance und kleine akrobatische Kunststücke von den jungen Tansaniern. Am nächsten Tag traten die Jugendlichen schließlich ihre Weiterreise nach Hamburg an.



kulturen in bewegung produzierte einen Begleitfolder, der ZuseherInnen, Gastfamilien, Workshop-TeilnehmerInnen, und allen am Projekt Beteiligten Einblicke in die Arbeits- und Lebensweise des Kigamboni Community Centres und der Arbeit des Gemeindezentrums in Tansania bot.

Zusätzlich standen den Pädagog\_innen und Schüler\_innen die zu verschiedenen Millennium Development Goals erstellten Unterrichtsmaterialien auf der Homepage von kulturen in bewegung zum Download zur Verfügung, die auch immer Bezug auf die jeweiligen Jugendgruppen nehmen.

Insgesamt nahmen **ca. 222 Jugendliche** an den **Workshops** teil und **845 Vorstellungsbesucher\_innen** von jung bis alt sahen die akrobatischen Kunststücke des Kigamboni Community Centres.